

## Disziplin konzept des Gymnasiums Trudering

Das Konzept soll den Mitgliedern der Schulgemeinschaft helfen zu verstehen, wie bei Regelüberschreitungen verfahren wird.

Zu Grunde liegen Ziele unseres pädagogischen Profils (vgl. [www.gymnasium-trudering.de/paedagogisches-profil.html](http://www.gymnasium-trudering.de/paedagogisches-profil.html)) sowie das Modell der neuen Autorität von Haim Omer (vgl. „Stärke statt Macht – neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde Haim Omer und Arist von Schlippe). Zitierte Aussagen beziehen sich auf dieses Werk.

Mit dem Begriff der „Neuen Autorität“ ist die Bereitschaft verbunden, Fehler zuzugeben und ihre Wiedergutmachung anzustreben. Sie lebt von der „erzieherischen Präsenz“, die mit offenen Augen durch die Welt geht und immer bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Gestärkt wird sie durch die „Macht des Wir“. Das bedeutet, dass Lehrkräfte, Eltern oder Vertrauenspersonen der Schülerin bzw. des Schülers sowie die Schulleitung ein Netzwerk bilden, mit dem Ziel die „erzieherische Präsenz“ zu stärken.

Grundlegend ist außerdem die Erkenntnis, dass ich „keinen anderen Menschen ändern kann als mich selbst“. Die Verantwortung für das eigene Handeln hat jeder Mensch, Lehrkraft wie auch die Schülerinnen und Schüler.

Im Folgenden werden präventive Maßnahmen sowie Reaktionsmöglichkeiten auf Regelüberschreitungen als Eskalationsstufen vorgestellt.

Eskalationsstufen	Was?	Wer?
<b>Prävention (Classroommanagement)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gewährleistet die Sitzordnung eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre?</li><li>- Sind Klassen-, Gesprächs- und Inselregeln bewusst und transparent und werden sie durchgesetzt?</li><li>- Wird die Verantwortung für das eigene Verhalten der Schülerin bzw. dem Schüler deutlich gemacht?</li><li>- Wird das eigene Störungsempfinden angesprochen (klare Erwartungshaltung, WENIGE klare Botschaften z.B. <i>Ich dulde nicht</i>); wird eine ‚Wenn-Dann-Kasuistik‘ vermieden?</li><li>- Werden die Störungsursachen geklärt?</li><li>- Arbeiten die Lehrkräfte im Lernflur zusammen?</li><li>- Finden Methodenwechsel (Methoden an Klassen anpassen) statt?</li><li>- Gibt es wenig Leerlauf während des Unterrichts?</li><li>- Ist die Klassengemeinschaft gut?</li><li>- Kenne ich die Care-Packerl?</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- jede Lehrkraft</li><li>- Klassenteam</li><li>- Jahrgangsstufenteam</li></ul>

<p><b>Intervention</b></p>	<p>Hier ist es wichtig, die eigene <b>niedrige Toleranzschwelle</b> zu verdeutlichen (geringfügige Störung unterbinden) und das <b>Gesetz der steigenden Intensität</b> einzuhalten. Ausgesprochene Maßnahmen müssen zudem <b>konsequent</b> durchgesetzt werden. Die Maßnahme muss sich auf <b>Person</b> der Schülerin bzw. des Schülers beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen des Classroommanagements beachten</li> <li>- Schülerin bzw. Schüler direkt ansprechen/anschauen/hingehen/ermahnen, ohne groß den Unterrichtsfluss zu unterbrechen.</li> <li>- Intensität der Maßnahme kleinschrittig erhöhen; sich persönlich Handlungsstrategien der ‚steigenden Intensität‘ vorher überlegen.</li> <li>- Handeln, nicht reden (= Präsenz), beharren auf dem erwünschten Verhalten!! (Gespräch: ‚Wir werden nicht aufhören, das einzufordern; geben Dir so die Chance, das erwünschte Verhalten zu lernen; was wirst Du also in Zukunft konkret anders machen...‘).</li> <li>- <b>Gefahr von Diskussionen: „Zu vieles Reden verwässert die notwendige klare Haltung [...].“ (Haim Omer)</b></li> <li>- „Das Eisen schmieden, wenn es kalt ist.“ (Haim Omer) – Eine Maßnahme muss nicht sofort formuliert werden („Das akzeptiere ich nicht. Ich werde mir meine weiteren Schritte überlegen und komme darauf zurück!“).</li> <li>- Nicht Bestrafung oder Entschuldigung einfordern, sondern ‚Wiedergutmachung‘ (Haim Omer): Fehler dürfen gemacht werden, müssen aber wieder gut gemacht werden können, wieder komplett vorbei sein. (= wertschätzende Präsenz, nicht Machtkampf).</li> <li>- Sitzordnung ändern, „Störer“ z.B. aus Gruppenarbeit bzw. Inselarbeit nehmen.</li> <li>- Methoden ändern.</li> </ul>	<p>Der Austausch über den Umgang mit disziplinarischen Auffälligkeiten soll zielorientiert über zukünftige eigene Handlungsstrategien geführt werden. Es muss nicht jede Lehrkraft alles machen; es reicht, wenn jede Lehrkraft in einem zentralen, für sie wichtigen Punkt ‚beharrt‘ und so Präsenz zeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- jede Lehrkraft</li> <li>- Eltern (oder Vertrauenspersonen) der Schülerin/des Schülers mit einbeziehen</li> <li>- Klassenteam (ggf. päd. Klassenkonferenz einberufen zur Abklärung der Eskalationsstufen und zur Vereinbarung gemeinsamer Regeln)</li> <li>- Jahrgangsstufenteam</li> <li>- Ansprechpartner für Disziplin, Beratungsteam</li> </ul> <p><u>Unterstützernetz aufbauen:</u>  „Das Vorgehen gegen [...] schwerwiegende Disziplinprobleme liegt nicht in der Verantwortung eines einzelnen Lehrers, sondern ist Aufgabe des ganzen Lehrkörpers. Besondere Bedeutung kommt der Teamarbeit in kleinen Gruppen zu, in denen Lehrer, die mit negativen Verhaltensweisen eines Schülers konfrontiert werden, sich mindestens durch einen weiteren Lehrer helfen lassen können. [...] (Haim Omer)</p>
----------------------------	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückmeldung an die Eltern (Logbuch, Hausaufgaben-Heft, Schulheft, Telefon, E-Mail);</li> <li>- Schülerin bzw. Schüler in den Unterricht einer anderen Jahrgangsstufe schicken (nach Absprache mit der Kollegin bzw. dem Kollegen),</li> <li>- Persönliches (Ziel-)Gespräch mit der Schülerin bzw. dem Schüler am Stundenende, ggf. verbunden mit Elternrückmeldung,</li> <li>- Beratungs-Team anfragen: Bereits Probleme bekannt? Schülerin bzw. Schüler bekannt?</li> </ul>	
<b>Erziehungsmaßnahmen</b>	<p><u>Wiedergutmachung einfordern</u>  <b>„Wer Schaden anrichtet – auch wenn dies aus Unachtsamkeit geschieht -, muss eine Entschädigung leisten, so läuft die Welt.“</b>  Wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparent machen, dass man nicht erwartet, dass die Schüler das jetzt gut finden, dass es letztlich aber die Verantwortung der Lehrkraft für jedes Kind ist.</li> <li>- Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht, sich zur Sache zu äußern.</li> <li>- Nach der ‚Wiedergutmachung‘ muss es auch vorbei sein!</li> <li>- ‚Wiedergutmachung‘ kann auch humorvoll sein; es geht ums ‚Beharren‘, nicht um einen ‚Machtkampf‘.</li> <li>- ‚Wiedergutmachung‘ muss sinnvoll sein. Die oder der Geschädigte soll Adressat der Wiedergutmachung sein.</li> <li>- Die Maßnahme muss in einem Zusammenhang mit der Verfehlung stehen.</li> <li>- Sie darf die Schüler nicht bloßstellen! („Gesetz der Würde“)</li> </ul> <p><b>„Wichtig ist der wiedereingliedernde, soziale, beziehungsfördernde, den Selbstwert stärkende Aspekt der Wiedergutmachung.“ (Haim Omer)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation im Schlawinerordner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jede Lehrkraft</li> <li>- Ansprechpartner für Disziplin, Beratungsteam</li> <li>- Eltern (oder Vertrauenspersonen) der Schülerin/des Schülers mit einbeziehen (die Eltern müssen die Sinnhaftigkeit der Maßnahme verstehen können)</li> <li>- ggf. Therapeuten / Ärzten (Schweigepflichtsentbindung beachten)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusatzaufgabe, Reflexion des eigenen Verhaltens</li> <li>- Sozialdienst (Inseldienst, Ordnungsdienst, Tischdienst)</li> <li>- Vor-/Nacharbeit</li> <li>- Isolation von der Klasse (z.B. eigenständiges Arbeiten in einer anderen Klasse/Gruppe)</li> <li>- Rückmeldebogen Verhalten/Mitarbeit (gebundener Ganztage: Logbuch; wichtig: auch positives Feedback soll erfolgen!), der freiwillig vorgelegt werden muss.</li> <li>- Sprechstunde mit Eltern</li> <li>- Verspätungen zeitnah ins IP einpflegen</li> <li>- Bei häufigem Zuspätkommen in Liste im Sekretariat eintragen lassen (Lehrkraft muss dies im Sekretariat veranlassen, Listen überprüfen und Maßnahmen veranlassen)</li> <li>- Hinweis (kann durch E-Mail/Telefonat ersetzt werden / Dokumentation im Schlawinerordner)</li> </ul>	
<b>Ordnungsmaßnahmen</b>	Prinzip der „steigenden Intensität“ beachten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation in Schlawinerordner, Anlegen einer Übersichtsliste (Maßnahmen und Erfolge)</li> <li>- Verweis: körperliche, verbale Gewalt, mutwillige Sachbeschädigung, Missachtung von sicherheitsrelevanten Anweisungen, rassistische, homophobe, verachtende Äußerungen, wiederholtes, absichtliches Übertreten von Regeln</li> <li>- Ausschluss von Unterricht/Fahrten</li> <li>- verschärfter Verweis bei massiver/n verachtender/n Beleidigungen oder Gewalt</li> <li>- Androhung des Unterrichts-/Schulausschlusses (evtl. mit Arbeitsaufträgen, die morgens abgeholt und mittags erledigt abgegeben werden müssen)</li> <li>- Versetzung in die Parallelklasse</li> <li>- Disziplinarausschuss (Androhung der Entlassung / Entlassung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrkräfte</li> <li>- Disziplinarausschuss</li> <li>- Schulleitung</li> </ul>

Das Konzept soll der gesamten Schulgemeinschaft zugänglich sein.